

## **Anlage**

### **zum Brief von Herrn Oberbürgermeister Palmer an den DGB Kreisverband Tübingen vom 12.10.2015**

Sehr geehrter Herr Palmer,

ich habe heute in der Süddeutschen über ein Gespräch mit Ihnen gelesen und war sehr erleichtert. Als langjährige Grünenwählerin bin ich im Moment sehr ratlos und besorgt, weil ich die Politik der Grünen und auch der Bundeskanzlerin, zwar sehr sympathisch, aber zugleich kurzsichtig und gefährlich finde. Ich kann das, was ich selber erlebe mit der angeblichen Stimmung, über die in den Medien berichtet wird, nicht in Einklang bringen. Die einzigen, welche in meinem Umfeld die berichtete Willkommenskultur uneingeschränkt teilen, sind Akademikerin, die in sozialen Berufen arbeiten und in Wohnvierteln wohnen, wo sie Flüchtlinge nur im Fernsehen oder in ihrer Berufsrolle begegnen.

Meine Patienten, Taxifahrer, Verkäufer usw., die in anderen Stadtteilen wohnen sind sehr besorgt, berichten über Schwierigkeiten und finden sich in der derzeitigen Aufnahmepolitik nicht wieder. Die sozialen Gruppen, mit denen denen die Flüchtlinge konkurrieren werden – um günstige Wohnungen, um einfache Arbeit – tragen die derzeitige Politik aus meiner Sicht nicht oder kaum mit und sie haben Angst. Und ich frage mich, was all diese Menschen denn bei der nächsten Wahl wählen sollen, wenn alle etablierten Parteien die gleiche Linie fahren und ihre Erfahrungen und ihre Sorge pauschal als „ausländerfeindlich“ und „Vorurteile“ abgetan werden. Und ich wundere mich, wie wenig das Vorurteilsbehaftete, mit dem viele Journalisten (vorwiegend auch Akademiker, die in guten Stadtteilen wohnen) auf diese Menschen schauen, wahrgenommen und thematisiert wird.

Insofern stimme ich Ihnen zu: wir dürfen nicht nur auf die Flüchtlinge schauen, sondern auch auf die Deutschen, nur dann kann Integration gelingen. Und es scheint mir wichtig, dass sich das grüne / linke Lager klarmacht, dass in hohem Ausmaß Menschen kommen, die gerade unsere Werte nicht teilen, was Frauen, Toleranz, Juden, gleichgeschlechtliche Paare angeht. Wenn wir diese Werte halten wollen, dann müssen wir begrenzen und dann dürfen wir nicht mehr Menschen aufnehmen, als wir verantwortlich integrieren können. Dann müssen wir vielleicht auch schauen, welche Flüchtlinge wir hier integrieren können – und wen nicht. Die Diskussion klingt oft, als müsste man sowohl den Flüchtlingen als auch den Deutschen, die Angst haben, die Lage nur gut erklären und Ihnen sagen, was wir von ihnen erwarten. Das erscheint mir eher weltfremd – und auch ziemlich überheblich.

Herzliche Grüße!